

# Tourismus boomt trotz Herausforderungen

3. September 2024

- Der weltweite Tourismus erholt sich allen ökonomischen Widrigkeiten zum Trotz.
- Der Nachholbedarf nach Auslandsreisen ist hoch und entsprechend steigt das Passagieraufkommen.
- Regional ist die Aufholjagd jedoch unterschiedlich.
- Die Aussichten für den Tourismus sind positiv. Gleichzeitig nehmen die Herausforderungen mit Blick auf Massentourismus und den Klimawandel zu.

Brian Mandt, Chefökonom

## Tourismus im Aufwind

Reisen ist beliebt. Der Tourismus befindet sich jedenfalls weltweit im Aufwind, nachdem er in den Jahren 2020 bis 2021 durch die Folgen der Corona-Pandemie fast zum Erliegen gekommen war. Doch selbstverständlich ist die Aufholjagd der Tourismusbranche nicht. So strapazierten vielerorts die gestiegenen Lebenshaltungskosten und höhere Zinsen die Budgets der Reisenden. Umfragen zeigen jedoch, dass Menschen lieber auf den Konsum anderer Dienstleistungen und Güter verzichten, um eine Reise zu finanzieren. Die Aussichten, dass sich der Tourismus weiter erholt, sind positiv.

## Passagieraufkommen hat deutlich zugenommen

Weltweit nimmt die Zahl der Auslandsreisen zu. In den ersten drei Monaten dieses Jahres reisten schätzungsweise 285 Millionen Touristen ins Ausland, etwa 20 % mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Damit erreichten die internationalen Ankünfte im 1. Quartal dieses Jahres 97 % des Niveaus des 1. Quartals von 2019 vor Ausbruch der Coronavirus-Pandemie.

## Internationale Reisetätigkeit erholt sich

%-Veränderung gegenüber 2019

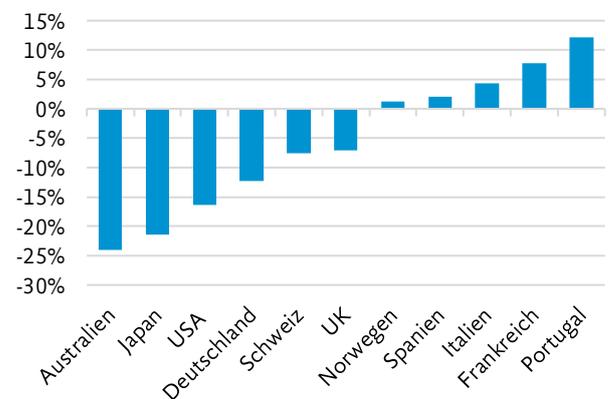


Quelle: Luzerner Kantonalbank, UN Tourism

Regional gibt es dabei grosse Unterschiede. Beispielsweise stieg der Zahl der Ankünfte internationaler Touristen in West- und Südeuropa bereits 2023 auf Rekordwerte von 208 Mio. bzw. 309 Mio. Die Vorkrisenniveaus von 2019 wurden damit um 1.6 % respektive 1.5 % überschritten. Anderswo, insbesondere im asiatisch-pazifischen Raum, werden die Niveaus von vor Ausbruch der Corona-Pandemie noch signifikant unterschritten. So lag die Zahl der Ankünfte ausländischer Gäste in der asiatisch-pazifischen Region 2023 fast 35 % unter dem Niveau von 2019.

## Ankünfte internationaler Touristen

Niveaus im Jahr 2023 im Vergleich zu 2019 in %



Quelle: Luzerner Kantonalbank, OECD

## Regional unterschiedliche Rahmenbedingungen

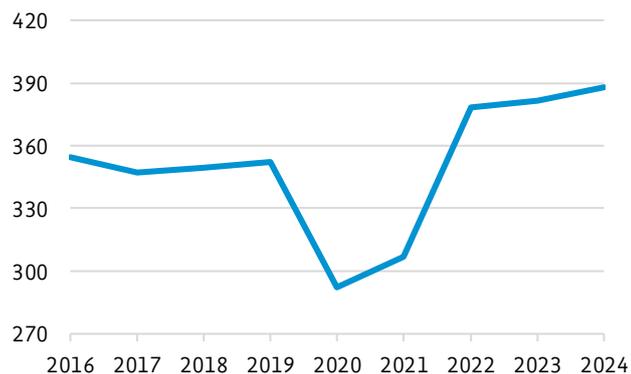
Die regional heterogene Entwicklung des Tourismus hängt u.a. damit zusammen, dass die Corona-Restriktionen unterschiedlich schnell gelockert worden sind. So wurden in vielen Ländern Europas und in den USA die Mobilitäts- und Kontaktbeschränkungen schon Anfang 2022 aufgehoben. Damit konnte sich der Tourismus dort früher erholen als beispielsweise in weiten Teilen des asiatisch-pazifischen Raums. In manchen Ländern Asiens wurden die Restriktionen erst Anfang 2023 gelockert. Darüber hinaus nahm der transatlantische Reiseverkehr aus den USA besonders kräftig zu, weil die US-Touristen von einem günstigen Wechselkurs profitierten.

### Nachfrage steigt trotz wirtschaftlichem Gegenwind

Um Reisen zu finanzieren, konnten private Haushalte dabei auf hohe Sparpolster zurückgreifen, die sie während der Pandemie zwangsweise angehäuft hatten. Das war auch nötig, denn den Reisewilligen blies ein rauer Wind entgegen. So nahmen die Lebenshaltungskosten in vielen Ländern kräftig zu. Das beeinträchtigte die Kaufkraft und damit auch die Reisekassen der Konsumenten. Gleichzeitig konnte das touristische Angebot mit der rasch steigenden Nachfrage nicht mithalten. Der Tourismus ist ein arbeitsintensiver Sektor, und Arbeitskräftemangel und Qualifikationsdefizite haben den Aufschwung des Sektors beeinträchtigt. Teilweise mangelte es auch an rasch verfügbaren Transportkapazitäten. So verzögerten Lieferkettenprobleme die Auslieferungen von dringend benötigten Flugzeugen. Insgesamt führten die Angebotsprobleme dazu, dass die Reisekosten in die Höhe schnellten. Das zeigen u.a. die durchschnittlichen Ticketpreise für Inlandsflüge in den USA. Diese nahmen 2022 nominal um 23.2 % zum Vorjahr zu. Kumuliert stiegen sie von 2020 bis 2023 um fast 33 %.

### Flugpreise zogen kräftig an

Durchschnittlicher Preis für US-Inlandsflüge in US-Dollar



Quelle: Luzerner Kantonalbank, Bureau of Transportation Statistics

Mittlerweile haben die touristischen Dienstleister ihr Angebot aufgestockt. Beispielsweise haben die Fluggesellschaften weltweit die Zahl der Sitzplatzkilometer erhöht. Hierbei spiegelt die Anzahl der verfügbaren Sitzplätze pro Kilometer die Leistungsmöglichkeit einer Fluggesellschaft wider. Sie liegt vor allem in Amerika und Europa bereits wieder über den jeweiligen Vor-Pandemieniveaus.

### Menschen priorisieren das Reisen

Die Tourismusbranche profitiert zurzeit davon, dass die Nachfrage der Konsumenten nach Reisen weniger auf konjunkturelle Widrigkeiten reagiert, als das vor Ausbruch der Corona-Pandemie der Fall war. Das liegt u.a. daran, dass der Nachholbedarf der Menschen nach Reisen hoch ist. Zudem hat sich die Einstellung der Menschen zum Reisen seit der Pandemie verändert. Umfragen zeigen, dass viele Menschen das Reisen gegenüber anderen Aktivitäten priorisieren – und das selbst unter unsicheren wirtschaftlichen Bedingungen. Eine Befragung von 5'000 Reisenden durch McKinsey

im 1. Quartal dieses Jahres zeigt, dass 66 % der Teilnehmenden mehr Interesse am Reisen haben als vor der Pandemie. Dieses Muster gilt dabei für alle befragten Altersgruppen und Nationalitäten. Zu den Befragten gehörten Reisende aus grossen Herkunftsmärkten wie China, Deutschland, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Grossbritannien und den USA. Die Befragten berichteten auch, dass sie 2024 mehr Reisen planen als 2023. Nur 15 % der Umfrageteilnehmer versuchen, Geld zu sparen, indem sie die Anzahl ihrer Reisen reduzieren.

### Ausblick ist positiv

Die Aussichten sind positiv, dass sich der Tourismus dieses und nächstes Jahr weiter erholt. Eine wichtige Voraussetzung hierfür ist, dass sich die ökonomischen Rahmenbedingungen in vielen Ländern dieses und nächstes Jahr verbessern. In für den Tourismus wichtigen Herkunftsländern und -regionen wie den USA, Grossbritannien, dem Euroraum und der Schweiz, nehmen die Beschäftigung und die Löhne zu. Gleichzeitig fällt die Inflation. Das stärkt die reale (inflationbereinigte) Kaufkraft der privaten Haushalte und damit auch die Reisekassen. Allerdings dürfte der Nachholbedarf nach Reisen von Touristen aus Europa und den USA etwas abebben und sich die Nachfrage damit normalisieren. Dagegen bleibt der Nachholbedarf insbesondere aus den asiatisch-pazifischen Ländern noch hoch. Auch auf der Angebotsseite sollten sich die Bedingungen verbessern. Die Kapazitätsengpässe nehmen ab. Auch längerfristig sind die Aussichten für die Tourismusbranche positiv. Insbesondere in den Ländern des Raums Asien-Pazifik werden ein hohes Bevölkerungswachstum und steigende Einkommen den Reisesektor stützen.

### Was sind die künftigen Herausforderungen?

Der Aufschwung in der Reisebranche ist positiv. Denn der Tourismus kann eine Schlüsselrolle dabei spielen, die wirtschaftliche Entwicklung einer Region oder einer Gemeinde zu fördern. Das geschieht beispielsweise dadurch, dass mehr Arbeitsplätze geschaffen werden. Doch wie immer hat jede Medaille zwei Seiten. Steigende Besucherzahlen können auch die lokale Infrastruktur an ihre Grenzen bringen und die Umwelt belasten. Der Massentourismus wird z.B. für einige Städte wie Amsterdam, Barcelona und Venedig zum gesellschaftlichen Problem. So kann die wahrgenommene Lebensqualität der lokalen Bevölkerung durch zu viele Touristen abnehmen. Gleichzeitig kann auch die Fähigkeit der Besucher, ein Reiseziel zu geniessen, durch zu viele Touristen beeinträchtigt werden. Auch der Klimawandel stellt den Tourismus vor Herausforderungen. So verkürzen wärmere Winter die Skisaison in den Bergregionen. Hitzewellen beeinträchtigen die Attraktivität von Reisezielen wie z.B. in den Ländern Südeuropas zu den traditionellen Spitzenzeiten. Zum Teil reagieren diese Regionen bereits darauf, indem sie Besuche zu anderen Jahreszeiten fördern bzw. das Angebot in den traditionellen Nebensaisonzeiten erweitern.